



# DER NEUSTART

Die neue B&W 802 D3 ist sofort als Vertreterin der studiobewährten Erfolgsserie zu erkennen. Dabei hat sie bis auf die runden Formen des Mehrkammergehäuses kaum etwas gemeinsam mit der Vorgängerin. Klingt sie auch anders?

■ Von Stefan Schickedanz

**W**as macht für Sie das Markante an einer B&W 802 aus? Sind es die einzelnen, organisch geformten Kammern für Höhen, Mitten und Bässe? Sind es die auffälligen gelben Kevlar-Membranen für den Mitteltonbereich? Oder ist es der Nautilus-Fortsatz des Diamant-Hochtöners?

Auf den ersten Blick ist bis auf die Farbe des 15 cm durchmessenden Mitteltöners alles beim Alten geblieben. Doch schon durch die Oberflächen und die auffallenden Einfassungen der stilprägenden doppelten Tieftöner entsteht ein neuer, futuristischer Look, der gleichzeitig eine Brücke zur Vergangenheit schlägt. Und die Oberflächen sind nicht nur Dekor. Das Geniale am B&W-Design war schon immer das zur Schau stellen der Materialien, aus denen die Box besteht. Das galt bereits für die Kevlar-Membranen oder für die bisher aus Marlan, einem Kunstharz mit Mineralfüllstoff, bestehenden Kammern für die Mittel- und Hochtöner sowie für die am Stück gebogenen Schichtholzgehäuse für die Tieftonsektion.

Der Unterbau der 3-Wege-Bassreflex-Box, an der rein gar nichts wie üblich an eine Holzkiste erinnert, besteht weiter aus einer Matrix-Konstruktion aus beson-







**1**



**2**



**3**

**1 GELB MACHT NICHT GLÜCKLICH:**

Das Markenzeichen, die gelben Kevlar-Membranen, sind Geschichte. Jetzt gibt resonanzarmes Continuum den Ton an.

**2 HOLZ DER NATION:** Das aus einem Stück mehrlagigen Birkenholz gefertigte Matrix-Gehäuse bekam Alu-Versteifungen.

**3 DRIFT CHALLENGE:** Um den Temperaturdrift der Bauteile zu verringern, gibt es jetzt Kühlrippen, die gleich über die gesamte Rückseite reichen.

**4 PUSTET INS RÖHRCHEN:** Im bedämpften Nautilus-Fortsatz laufen sich rückseitige Schallanteile der Diamant-Kalotte tot.

**5 AERO-DYNAMIK:** Ein dreilagiges Karbon-Kevlar-Sandwich namens Aereofoil ersetzt die Rohacell-Bas-Membranen der bisherigen Variante.

**6 BÖSE SCHWINGUNGEN:** Marlan wurde im Labor beim Schummeln erwischt. Der Turbine-Head aus Alu resoniert weniger.

ders festem, in Handarbeit am Firmensitz in Südengland gebogenen Mehrschicht-Birkenholz, das neuerdings an den wesentlichen Spannungspunkten mit Metall verstärkt wird. Speziell in glänzendem Weiß wirkt die stromlinienförmige 802 D3 extrem spacig. Ihre beiden 20-cm-Tieftöner werden durch runde „Tube“ genannte Einfassungen aus mattem Aluminium aus der Front hervorgehoben. Die Membranen bestehen jetzt statt aus Rohacell aus einem dreilagigen Karbon-Schaumstoff-Sandwich namens Aereofoil.

Die Umstellung soll gerade bei maximaler Auslenkung mehr Steifigkeit bringen.

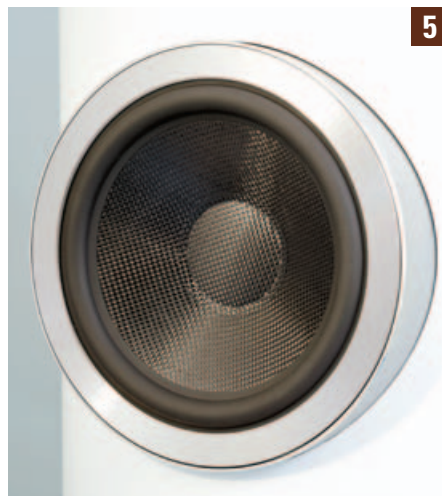
Auch der Mitteltöner besteht aus einem Gewebe, von dem sich B&W weniger Verfärbungen verspricht. Nach fast zwei Jahrzehnten wenden sich die Briten nach intensiver, CAD-gestützter Materialforschung vom Schusswesten-Werkstoff ab. Kevlar avancierte nämlich nicht nur zu einer Art Markenzeichen, es stand auch in Verdacht, einen Eigenklang zu erzeugen. Mit der ohne Sicke aufgehängten Continuum-Membran sollen Resonanzen

schneller abklingen, sie soll in der Bewegung später aufbrechen.

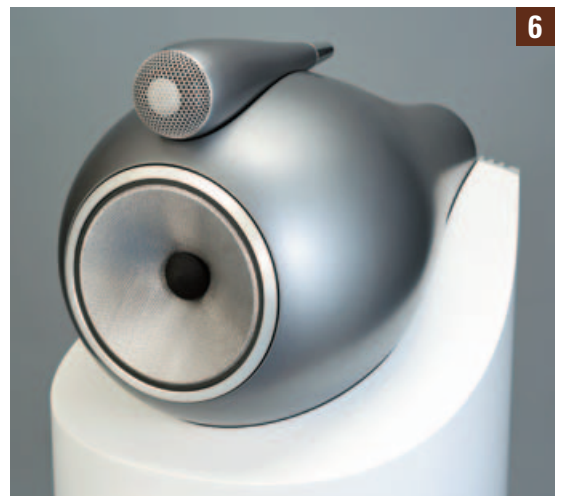
Der Hochtöner besteht weiter aus Kunstdiamant, ruht jetzt aber in einem besonders resonanzarmen Gehäuse aus Aluminium, das hinten über den durchbohrten Polkern in ein bedämpftes Nautilus-Röhrchen mündet, in dem sich die rückseitigen Schallanteile der 2,5-cm-Kalotte totlaufen. Mit dieser Idee erreichte B&W seinerzeit eine deutlich gesteigerte Klarheit im Hochton. Eine mit Gel bedämpfte Lagerung des Hochtöners



**4**



**5**



**6**

folgt der Zero-Tolerance-Strategie in Bezug auf störende Resonanzen.

Zusammen mit dem neuen Mitteltöner und dessen ebenfalls aus Aluminium bestehenden Turbine-Head-Gehäuse soll die 802 D3 folglich einen großen Schritt in Richtung Neutralität machen. Mit diesem Ziel vor Augen wurden auch die Lautsprecherkörbe neu entwickelt, die sich jetzt noch weniger in die Musik einmischen sollen als bisher.

Die abgefahrenste Tuning-Maßnahme versteckt sich auf der Rückseite – wobei verstecken sich nur auf die gewöhnlich der Wand zugewandte Position bezieht. Sie bewirkt mit ihren aus massivem Aluminium gefrästen Kühlrippen den Fortschritt so deutlich, dass auch der schöne Rücken Entzücken beim Betrachter auslöst. Weil sich die aufwendig aufgebaute Frequenzweiche bei hohen Pegeln erhitzt und sich damit die Werte der elektrischen Filterbauteile verändern, spendierten ihr die Konstrukteure – wir vermuten: in seltener Eintracht mit den Designern – Kühlrippen über die gesamte Rückwand.

Selbst zur Basis der Box lässt sich einiges erzählen. Sie wurde resonanzarm und sehr solide ausgeführt und verfügt über einen ausgeklügelten Rollen-/Spikes-Mechanismus, der die Aufstellung im Hörraum sehr erleichterte. Die fast 100 Kiloschwere B&W verwöhnte dann mit einem schlicht superben Klang. Sie verband per-

fektes Timing mit äußerster Neutralität und extremem Auflösungsvermögen. Wo die zum Vergleich von der Schwesterzeitchrift stereoplay ausgeliehene Vorgängerin sich kleine Eigenheiten erlaubte, herrschte jetzt die reine Lehre: Sie glänzte mit einem kontrollierteren, strafferen Tiefbass. Das war allerdings eher das Tüpfelchen auf dem i.

Bei der Neuauflage haben die Konstrukteure endlich für Gleichbehandlung von Mitten und Höhen gesorgt. Der neue Mitteltöner geht das Tempo und die Auflösung des überragend präzisen Diamantochtöners mit. Und auch tonal hat B&W jetzt eine ausgewogene Balance gefunden: Statt flächig abzubilden und Stimmen unterzubelichten, hört man jetzt jedes Detail klar und deutlich. Die 802 D3 überschüttet einen mit Feinheiten – etwa vom Lufholen von Janis Joplin bis zum Vorecho ihrer Stimme im Kult-Song „Mercedes Benz“. Ist das noch ein Lautsprecher?

Da braucht man schon einen hochwertigen Kopfhörer, um das nachzuvollziehen. Doch welcher Kopfhörer bietet eine solche Räumlichkeit und kann Schlagzeug derart authentisch, kraftvoll und verzerrungsfrei wiedergeben? Die B&W schafft eine extrem hohe und breite Bühne, die seitlich sogar über die Lautsprecher hinausreicht. Q-Sound-Effekte vom Roger Waters-Album „Amused To Death“ ste-

### RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße  
K M G

Akustik  
T A H

Aufstellung  
D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 136.

hen präzise im Raum: Der Ferrari in „Too Much Rope“ rast mitten durch den Raum.

Selbst mit gewöhnlichen Rocksongs erreicht die 802 D3 eine Dynamik und Attacke, die man sonst allenfalls von audiophilen Drum-Solos à la Charly Antolini kennt. Die neue B&W verbindet Analysefähigkeit mit packendem Thrill – eine Box, die man unbedingt haben will.

## STECKBRIEF

	<b>B&amp;W</b> 802 D3
Vertrieb	B&W Group Germany
www.	bowers-wilkins.de
Listenpreis	22000 Euro
Garantiezeit	10 Jahre
Maße B x H x T	39 x 121,2 x 58,3 cm
Gewicht	94,5 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Glanzschwarz, Satinweiß, Nussbaumrot
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Basseflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Basis mit Rollen/Spikes

## AUDIOGRAMM

		<ul style="list-style-type: none"> <li>geniale Auflösung und Präzision, kann extrem laut, unkritisch für Verstärker</li> <li>hoher Preis</li> </ul>
Neutralität (2x)	106	
Detailtreue (2x)	108	
Ortbarkeit	106	
Räumlichkeit	106	
Feindynamik	106	
Maximalpegel	106	
Bassqualität	107	
Basstiefe	105	
Verarbeitung	überragend	

**AUDIO KLANGURTEIL 106 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG SEHR GUT**



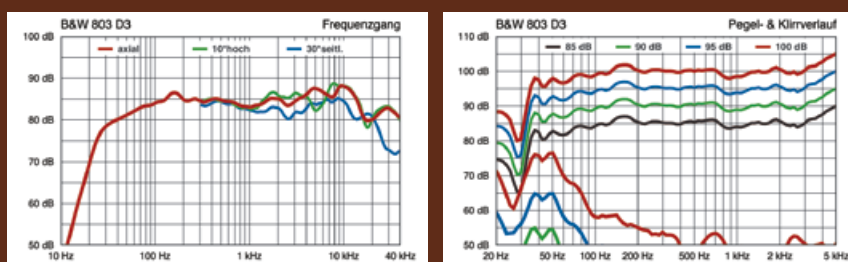
## FAZIT



**Stefan Schickedanz**  
AUDIO-Mitarbeiter

Als der Hörtest im Kasten war, begann das Vergnügen. Ich blieb ewig sitzen und legte eine CD nach der anderen ein, weil ich süchtig war nach dieser Authentizität, Abbildung und dem phänomenalen Punch. Die 802 D3 ist ein absolut neutraler, hochauflösender, dabei emotional packender Ausnahme-Lautsprecher, der in Sachen Abbildungsstabilität, Fokus und Präzision Maßstäbe setzt. Die 802 macht aber auch im Preis ein gewaltigen Satz.

## MESSLABOR



Sehr ausgewogener Frequenzgang, allerdings beginnt der 15-cm-Mitteltöner bei 5 kHz bei 30° außerhalb der Achse zu bündeln. Der Kennschalldruck liegt bei guten 85,4 dB, die AK beträgt 60 – die B&W ist sehr tolerant gegenüber Amps. Das Klirrvorhalten ist top, bis 95 dB überhaupt nur bei 50 Hz leicht über der Messgrenze.